

Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Erscheint wöchentlich am Samstag.
Einzelpreis vierteljährlich 5 Mark.
Eingetragen in die Reichspost-Zeitungsliste.

Für den Inhalt verantwortlich: Paul Hfermann
Schriftleitung und Verlagsstelle: Stuttgart, Höfstraße 16 b II.
Fernsprecher: Nr. 8800. — Postfachkonto Stuttgart 6808.

Anzeigengebühren
für die sechsgehaltene Kolonelle 5 Mark.
Geschäftsanzeigen finden keine Aufnahme.

Entstehung, Verlauf und Abschluß der großen Bewegung der italienischen Metallarbeiter

Die Kämpfe der Arbeiter sind heute von internationaler Bedeutung. Namentlich der Kampf der italienischen Metallarbeiter wurde mit lebhaftem Interesse in allen Ländern verfolgt. Es ist über denselben viel geschrieben, er ist verschieden interpretiert und kritisiert worden. Um einen objektiven Bericht zu erhalten, wandten wir uns an den Kollegen Jig, Vorsitzender des Schweizerischen Metallarbeiter-Bundes und Sekretär des Internationalen Metallarbeiter-Bundes, welcher infolge des in seinen Händen befindlichen Materials zur Beurteilung am ehesten in der Lage war. Den Artikel des Kollegen Jig bringen wir hier zum Abdruck. Die Schriftleitung.

Die große Bewegung der italienischen Metallarbeiter, die bei Anwendung der passiven Resistenz zur Befreiung der Betriebe führte, fand ihren Abschluß bekanntlich durch das Abkommen mit den Unternehmern und durch Befreiung des italienischen Ministerratspräsidenten. Durch den großen Umfang und namentlich durch die Befreiung der Betriebe ist die Aktion der italienischen Metallarbeiter für die ganze Arbeiterbewegung sehr lehrreich und von großer Bedeutung.

Der italienische Metallarbeiterverband. Die italienischen Metallarbeiter waren bis zum Kriegsausbruch nur schwach organisiert. Dem Internationalen Metallarbeiter-Bund z. B. war der italienische Verband nur mit rund 10000 Mitgliedern angeschlossen. Die Organisationsform war eine Föderationsorganisation, die in der Hauptsache bis heute die gleiche geblieben ist. Die Verbandsbeiträge betragen bis Ende 1919 60 Cent pro Monat und wurden im Jahre 1920 auf 1 Lire pro Monat erhöht. Von diesem Betrag fallen 75 v. H. in die allgemeine Verbandskasse und 25 v. H. in die Streikkasse. Die Höhe der Beitragszahlung ist den einzelnen Sektionen freigestellt. Ebenso verhält es sich mit den Unterstützungen. Es ist Sache der Sektionen, Arbeitslosen- und Krankenunterstützungen oder Zuschläge für Streikunterstützung anzubehalten und hierfür die nötigen Beiträge zu erheben. Während des Krieges erfuhr die italienische Metallindustrie eine mächtige Ausdehnung. Ende 1919 zählte der italienische Metallarbeiter-Verband rund 160000 Mitglieder, wobei mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Sektionen die Beiträge an die Verbandskasse nicht für die volle Mitgliederzahl abgaben und somit die Mitgliederzahl noch größer sein dürfte.

Einleitung der Bewegung. Bereits im Februar 1919 wurde durch ein Abkommen zwischen dem Verband und der Unternehmervereinigung die 8 stündige Arbeitszeit eingeführt. Im gleichen Jahre erfolgten noch verschiedene Bewegungen und Streiks mit großer Ausdehnung, die nach zähem Ringen mit Festsetzung von Minimallöhnen, Feuerungszulagen u. durch einen Vertrag beendet wurden. Infolge der fortwährenden Steigerung der allgemeinen Feuerung berief der Verbandsvorstand im April 1920 eine Landeskonferenz ein, um über die Verbesserung der Lohnverhältnisse zu beraten. Die neuen Forderungen wurden dem Unternehmerverband in der Form eines Memorials im Monat Juni gestellt. In einer etwas komplizierten Eingabe wurden Lohnanforderungen und Erhöhungen der Feuerungszulagen in verschiedenen Abstufungen bis zu 80 v. H. Aufbesserung verlangt. Ferner enthielt das Memorial nachstehende Forderungen:

1. Vereinheitlichung der gegenwärtig in Kraft bestehenden Entlohnungssysteme, soweit dies mit den Erfordernissen der verschiedenen Industrien möglich ist.
2. Vereinheitlichung der Löhne und der Allokation der gleichartigen oder ähnlichen Kategorien der verschiedenen Industrien, unter Berücksichtigung der verschiedenen Verhältnisse einzelner Industriezweige und der Kosten der Lebenshaltung in den verschiedenen Gegenden oder Provinzen.
3. Regelung der Feuerungszulagen, um zu verhindern, daß die Arbeiterklasse jedesmal bei Ausschlägen der notwendigen Bedarfsartikel ihre Forderungen erneuern muß.
4. Die Prozentsätze für die Überstunden und Nachtarbeit der früheren Abmachungen werden erhöht: auf 40 Prozent für den Stundenlohn der ersten zwei Stunden nach den acht gewöhnlichen Stunden; auf 60 Prozent für die drei darauffolgenden; auf 100 Prozent für die weiteren; auf 80 Prozent für die Nachtschichten; auf 100 Prozent für die Sonntagsarbeit.
5. Bei Arbeitsanstellung, die unabhängig vom Willen des Personal erfolgt, wird den Betroffenen eine Entschädigung von 75 Prozent des Stundenlohnes und der Feuerungszulage für jede Stunde der Einstellung zugesprochen. Bei den durch Streiks oder Sperren veranlaßten Arbeitsanstellungen wird nach Umständen verfahren.
6. Feiertage und Ferien. Als Feiertage werden, laut Gesetz über die Sonntagsruhe, alle Sonntage und vier Festtage betrachtet. Allen Arbeitern werden pro Jahr zwölf Tage Ferien gewährt, bezahlt auf Grund des Stundenlohnes und der Feuerungszulage. Die Einteilung der Ferien soll in einer Weise geschehen, daß keine Betriebsstörungen entstehen.
7. Entlassungsentschädigungen. Die Regel der wöchentlichen Kündigungsfrist für noch nicht über ein Jahr beschäftigte Arbeiter bleibt bestehen. Bei der Entlassung haben die Arbeiter Anspruch auf eine Entschädigung von je sechs Tagen Stundenlohn für jedes in der Fabrik verbrachte Jahr.
8. Anstellung der Arbeiter. Die Schaffung von Stellenvermittlungskämtern wird anerkannt. An dieselben haben sich die Parteien in erster Linie und vorzugsweise zu wenden, wenn Arbeitskräfte für die Fabriken benötigt werden. Diese Ämter sollen sofort geschaffen werden. Sie werden von einer paritätisch zusammengesetzten Kommission geleitet. Ihre Funktionen werden in einem besonderen Reglement geordnet, das Gegenstand von Beratungen beider Parteien sein muß und allen gesetzlich festgelegten oder festzulegenden Normen entsprechen soll.
9. Auswärtige Arbeiter. Für Arbeiter, die außerhalb oder weit von den Fabriken arbeiten müssen, werden von den Sozialorganisationen je nach den Entfernungen, den Eisenbahn- und Dampferverbindungen besondere Zulagen vereinbart.
10. Streikstreiten. Das ganze Abkommen wird als vom 1. Juli 1920 zu Kraft bestehend betrachtet, ausgenommen für diejenigen Fabriken, mit denen früher Vereinbarungen getroffen wurden.

Alle vertragsmäßigen Normen, die durch das gegenwärtige Abkommen nicht abgeändert worden sind, bleiben in Kraft, sowie die eventuellen besseren Arbeitsbedingungen, die vorher schon von den Parteien vereinbart wurden.

Die Haltung der Unternehmer und der gegnerischen Gewerkschaften. Die Unternehmer lehnten Verhandlungen ab, indem sie, wie immer, erklärten, die Annahme der Forderungen würde den Ruin der Industrie herbeiführen und zudem widersprächen dieselben den bereits bestehenden vertraglichen Abmachungen. Die Bewegung wurde als eine Wache der Führer des Metallarbeiter-Verbandes hingestellt, mit der ein großer Teil der Arbeiter selber nicht einverstanden sei. In diesem Sinne wurde in der bürgerlichen Presse scharf gemacht, um die öffentliche Meinung irrezuführen. Dem Vorstoß der Unternehmer folgte leistend, traten fast ein halbes Duzend gegnerische Gewerkschaften auf den Plan. Alle wollten dabei sein, wenn es galt, die Aktion des Metallarbeiter-Verbandes zu erschweren und die Unternehmer in ihrer reaktionären Haltung zu stärken. Von den Organisationen der syndikalistisch-anarchistischen Tendenzen bis zu den weißen und katholischen Vereinigungen wurden ebenfalls Forderungen eingereicht, die natürlich je nach den Tendenzen der Organisationen, von den Forderungen des Metallarbeiter-Verbandes stark abwichen. Die Unternehmer benützten diese günstige Situation als Vorwand, um die Verhandlungen hinauszuziehen mit dem Hinweis, daß sie nur auf Verhandlungen eintreten, wenn die Eingaben der gegnerischen Organisationen ebenfalls als Unterhandlungsbasis anerkannt würden. Die erste Zusammenkunft endete dann resultatlos, indem der Metallarbeiter-Verband darauf beharrte, nur auf Grundlage seines Memorials verhandeln zu wollen.

Verstärkung der Situation. Der Metallarbeiter-Verband erließ nun an seine Mitglieder einen Aufruf, worin er die Arbeiter aufforderte, die Überzeitarbeit zu verweigern, um den Unternehmern zu zeigen, daß die Masse geschlossen sei, für ihre Forderungen den Kampf aufzunehmen. Vom 26. Juli an sa die Überzeitarbeit einjücker. Nur in den Eisereien dürfen gewisse Güststücke oder in anderen Abteilungen die dringendsten und unaufschiebbaren Ausbesserungen, die innerhalb der ordentlichen Arbeitszeit nicht verrichtet werden können, ausgeführt werden. Im weiteren erklärte die Verbandsleitung wiederum, daß sie zu Verhandlungen nach wie vor bereit sei. Am 29. Juli fand dann abermals eine Versprechung statt. Die Unternehmer protestierten gegen die Verweigerung der Überzeitarbeit und lehnten die Forderungen mit nachstehender Begründung ab:

1. Viele Industriezweige sind durch die Konkurrenz, die immer gefährlicher wird, bedroht.
2. Viele Betriebe und hauptsächlich solche der Herstellung der Rohprodukte, leiden infolge ungenügender Aufträge an Arbeitsmangel, was den unruhigen Zuständen zuzuschreiben ist, die nicht zu Unternehmungen ermuntern.
3. Die Annahme der Forderungen der Arbeiter, ihn wenn sie möglich wäre, hätte eine weitere Preiserhöhung der Produktion zur Folge, wodurch die Abnehmer und schließlich die Arbeiterschaft selbst zu leiden hätten.
4. Die Steigerung der Löhne der Metallarbeiter hat im Ausland nicht in dem Maße stattgefunden wie in Italien.
5. Die Firmen sind gezwungen, mit Rücksicht des Standes ihrer Bilanzen größte Sparsamkeit zu beobachten. Sie sind mit ungeheuren Abgaben belastet, während sich der Kredit in raschem Rückgang befindet.

Die Verhandlungen verliefen abermals resultatlos, worauf der Metallarbeiter-Verband in einem neuen Aufruf die Argumentation der Unternehmer widerlegte und zu nachstehender Schlussfolgerung kam: Der Metallarbeiter-Verband müßte auf seinen Forderungen beharren. Doch will er einen letzten Versuch machen, um einen weder gewünschten noch gewollten Konflikt zu vermeiden. Der Unternehmerverband ist eingeladen, eine Abordnung zu ernennen, die der Delegation der Metallarbeiter an Hand des hierzu nötigen Materials, den Beweis für die Nichtigkeit der am 29. Juli den Arbeiterorganisationen überreichten Behauptungen zu erbringen. Die nachgesuchte Besprechung wurde von den Unternehmern angenommen und fand am 10. und 11. August statt. Nach langen Auseinandersetzungen gaben die Unternehmer in einem Beschluß bekannt, daß sie die Forderungen ablehnen. Die hierauf einsetzende sehr lebhafteste Diskussion vermachte die Industriellen von der unerwarteten Resolution nicht abzubringen, wodurch die Unterhandlungen abermals unterbrochen wurden. Am selben Tage faßte die Verbandsleitung zu Händen der Öffentlichkeit unter anderem folgenden Beschluß. In den stattgefundenen Unterhandlungen haben wir unabweisbar nachgewiesen:

1. daß die gegenwärtigen Durchschnittslöhne der Maschinen- und Metallindustrie niedriger sind als die in Kraft bestehenden Minimallöhne anderer Industrien, wo zudem eine weniger qualifizierte Arbeiterschaft beschäftigt wird,
2. daß die geforderten Minimallöhne niedriger sind, als die in anderen Industrien bezahlten,
3. daß die gegenwärtigen Löhne den Kosten der Lebensunterhaltung keineswegs entsprechen.

Die Anwendung der passiven Resistenz. Am 16. und 17. August 1920 fand in Mailand ein Kongress statt, um zu der Haltung der Unternehmer Stellung zu nehmen. Der Kongress beschloß einstimmig, die „passive Resistenz“ als Kampfmittel anzuwenden und erließ in gelungener Form nachstehende Kundgebung:

Der außerordentliche Kongress der italienischen Metallarbeiter nimmt Kenntnis von dem vollständig ablehnenden Standpunkt des italienischen Unternehmerverbandes vereinigt der Maschinen- und Metallindustrie, der nach vier Wochen Unterhandlungen jedes Verbesserungsgesuch brutal ablehnt, obgleich von den Vertretern der Arbeiterschaft der unabweisbare Beweis erbracht wurde, daß die Löhne in der Metallindustrie in keinem Verhältnis zu den Kosten der Lebenshaltung stehen und beträchtlich niedriger sind als die Löhne, die in anderen Industrien bezahlt werden. Die Furcht der Unternehmer vor der Konkurrenz ist nur darin begründet, weil ihre Betriebe schlecht und von Unruhen gezeilt sind und als Vorwände für politische Aspirationen und Spekulationsmanöver benutzt werden.

Der Kongress beschloß, daß am 20. August 1920 mit Beginn der Arbeit die passive Resistenz in allen Fabriken in der angestrebten Art und Weise durchzuführen ist. Der Kongress ist überzeugt, daß alle Metallarbeiter mit allen Mitteln — Gewalt nicht ausgeschlossen — das Recht zu arbeiten, die Betriebe zu betreten und darin zu verbleiben, gegen jeden gegenteiligen Beschluß der Unternehmer verteidigen werden. In der Überzeugung, nicht nur im Interesse der Arbeiterschaft, sondern im Interesse des ganzen Landes zu handeln, verlangt der Kongress eine weitgehende und sofortige Durchführung der Kontrolle des Staates und der Arbeiter über die Eisen- und Metallindustrie.

Der Kongress hatte ebenfalls die Möglichkeit einer teilweisen oder allgemeinen Aussperrung seitens der Unternehmer als Antwort auf die Durchführung der passiven Resistenz erwogen. Es wurde beschlossen, im Falle einer Aussperrung habe sofort die Befreiung der Betriebe zu erfolgen. In dem Aufruf der Verbandsleitung heißt es wörtlich:

Mit heute beginnt in allen Maschinenfabriken, Eisen- und Schiffbauwerkstätten die Durchführung der passiven Resistenz. Die Arbeiter wissen, daß wir zu diesem Mittel gegen die Unternehmer greifen müssen, weil unsere berechtigten Lohnforderungen schroff abgelehnt worden sind. Wir wissen nicht, zu was für Mitteln die Kapitalistenklasse greifen wird. Es ist notwendig, daß wir zu allen Opfern bereit sind, damit wir nicht unterliegen. Durch die gewissenhafte Anwendung der passiven Resistenz werden die Unternehmer erfahren, daß die Arbeiterschaft entschlossen ist, einzig und allein zum Erfolg die Bewegung durchzuführen und keine Drohung wird euch vom Kampfe abbringen können.

Unser Kongress hat beschlossen, die Waffe der passiven Resistenz anstatt diejenige des Streiks anzuwenden, weil der Kongress der Auffassung war, daß die Industriellen beabsichtigten, einen langen Streik heraufzubeschwören, während es den Arbeitern und ihren Organisationen materiell unmöglich wäre, einen monatelangen Streik auszuhalten. Die Industriellen können durch die Anwendung der passiven Resistenz infolgedessen empfindlich getroffen werden, als für sie bei gleichbleibenden Umsätzen bedeutend weniger produktiv und der Profit stark geschmälert wird. Dagegen haben die Arbeiter für sich den Vorteil, trotz verminderter Arbeitsleistung noch annähernd Lohn zu erhalten, um den Kampf für lange Zeit auszuhalten.

Die Instruktion des Metallarbeiter-Verbandes ging ausdrücklich dahin, daß jede Beschädigung an den Maschinen, Werkzeugen und Waren zu unterbleiben habe. Die passive Resistenz soll sich ausschließlich auf die Verminde rung der Produktion beschränken.

Anfänglich wurde die Anwendung der passiven Resistenz von den Unternehmern mit einer gewissen Gleichgültigkeit aufgenommen. Bald trat aber eine Änderung der Taktik der Unternehmer ein, indem sie die Arbeiter beschuldigten, Material und Maschinen absichtlich zu zerstören. Die bürgerliche Presse tat das ihrige, indem sie die Organisation aufs schärfste bekämpfte und die Durchführung der passiven Resistenz als hinterlistig und ungeschieht bezeichnete.

Während der Durchführung der passiven Resistenz hatte der Arbeitsminister zwischen beiden Parteien zu vermitteln versucht. Die Bemühung war aber vergebens. Der Metallarbeiter-Verband erklärte sich bereit, die passive Resistenz aufzuheben, wenn die Industriellen sich sofort zu Konzessionen und zur Wiederaufnahme der Diskussion verpflichteten, was die Unternehmer mit der Bemerkung ablehnten, daß sie mit den Arbeitern solange keine Unterhandlungen mehr führen werden, bis die passive Resistenz aufgehoben sei und sich die Arbeitervertreter verpflichteten, die Arbeiter über die Lage der Industrie genauer aufzuklären. So dauerte die Durchführung der passiven Resistenz bereits zehn Tage. An ihr beteiligten sich alle Betriebe der Eisen- und Metallindustrie Italiens, inbegriffen diejenigen Arbeiter, die anderen Organisationen angehörten.

Ausperrung der Fabrik „Romeo“ und die Befreiung der Betriebe in Mailand. Am 30. August kündigte die Leitung der Fabrik „Romeo“ in Mailand, wo etwa 2000 Arbeiter beschäftigt waren, die Aussperrung an. Die Metallarbeiter Mailands dachten, daß die übrigen Fabriken dem Beispiel der „Romeo“ nachfolgen würden und faßten den Beschluß, die sofortige Befreiung von etwa 300 Fabriken der Stadt Mailand durchzuführen.

Die Unternehmer versuchten nun vorerst die Sache so hinzustellen, als hätte die Firma „Romeo“ mit der Aussperrung gegen den Willen der Unternehmerorganisation gehandelt, faßten aber zugleich den Beschluß, es den einzelnen Unternehmern freizustellen, ihre Betriebe zu schließen. In Rom und Turin machten die Unternehmer von diesem Beschluß sofort Gebrauch und verfügten, daß ihre Betriebe vom 1. September an geschlossen werden. Daraus erfolgte die Befreiung der Betriebe ganz Italiens. Überall war es der Arbeiterschaft gelungen, die Einstellung der Arbeit zu verhindern, obgleich die Unternehmer das leitende technische Personal von seiner Arbeit zu entfernen suchten und mit Entlassung drohten.

Dem Aufruf des Metallarbeiterverbandes, die Betriebe zu befreien, kamen die Arbeiter mit Begeisterung nach. Die kaufmännischen und technischen Angestellten und Ingenieure dagegen gaben dem Aufruf mit ganz wenigen Ausnahmen keine Folge und blieben von der Arbeit fern. Um aber zu verhindern, daß alle leitenden Personen sich von den Betrieben entfernten, trotz dem ihnen von den Arbeitern die Versicherung gegeben wurde, daß sie geachtet und ihre Anordnungen ausgeführt würden, ließen die Arbeiter in einigen Betrieben die Borgefetzten nicht abziehen. An vielen Orten hingegen kam ein freundliches und gutes Einvernehmen zwischen den Arbeitern, Angestellten und Technikern zustande. Dort, wo die Techniker und Angestellten sich nicht mehr zeigten, versuchte man, sie durch die fähigsten Arbeiter zu ersetzen. — Der Verband der Ingenieure hat sich in dem Konflikt zwar neutral erklärt, stimmte aber gleichwohl dem Verlassen der Betriebe seitens seiner Mitglieder zu. Der Metallarbeiter-Verband richtete an diese Organisation ein Schreiben, worin

die Leistungen der italienischen Ingenieure anerkannt und gepriesen wurden und lud sie ein, ihre Leistung den Arbeitern nicht vorzuenthalten.

Trotz des Fehlens der Techniker nahmen die Arbeiter an vielen Orten — besonders in der Toskana, im Piemont usw. — ihren gewohnten Gang. Die Arbeiter beschloffen, da wo genügend Rohstoffe vorhanden waren, voll wie zu normalen Zeiten zu produzieren. Wo aber die Rohstoffe nicht ausreichten, halfen sich die Betriebe untereinander aus. Und da die Befehle anhielt, schritt man auch zur Organisierung des Verkaufs der fertigen Produkte.

Um die größte Disziplin durchzuführen, wurde von den Arbeiterausschüssen, die an Stelle der Fabrikleitungen getreten waren, die Verfügung erlassen, in den Fabriken keine Alkohol zu genießen. Ebenso wurde eine besondere Kontrolle eingeführt, um zu verhindern, daß irgend etwas aus den Fabriken, ohne die Einwilligung der Leitung, abhanden kommen konnte. Im allgemeinen war die Befehls- — ohne Anwendung von Gewalt — das heißt ohne Einmischung der Polizei erfolgt, was zur Folge hatte, daß die Aktion fast überall ohne Blutvergießen durchgeführt werden konnte. An verschiedenen Orten waren auch die Arbeiter im Besitze von Waffen. In Genua erlagten bei der Erstürmung der Fabriken einige Arbeiter den Kugeln der königlichen Soldaten.

Um die Bewegung finanzieren zu können, ließ sich der Metallarbeiterverband beim genossenschaftlichen Kreditinstitut einen Kredit von 25 Millionen Lire zusichern, für dessen Bürgschaft der Verband der Genossenschaften der Metallarbeiter, der Verband selbst und der italienische Gewerkschaftsverband haften. Während der Befehls wurden den Arbeitern Löhne in der Form von Darlehen unter der Bedingung ausbezahlt, daß die Beträge nach der Beilegung des Konfliktes vom Guthaben für geleistete Arbeit in Abzug gebracht werden können.

In den Turiner Fabriken wurden während der Befehls der Betriebe Dokumente gefunden, aus denen hervorging, daß die Unternehmensorganisation die wegen politischer und gewerkschaftlicher Tätigkeit entlassenen Arbeiter boykottierte und überdies einen Spionagegeheimnis gegen die Arbeiter organisiert hatte. Durch diese Entdeckung wurde die Frage der Kontrolle in den Fabriken neuerdings aufgeworfen, was übrigens bereits von einem früheren Kongreß gefordert worden war. (Schluß folgt.)

Vom Arbeitsverdienst der Aktionäre

(Schluß)

Die Kruppwerke. Der Betriebsüberschuß beträgt 159 (11,7) Mill. M. Die Einnahmen aus Zinsen erhöhten sich von 4 auf 10,3 Mill. M., die verschiedenen Einnahmen von 2,3 auf 4,7 Mill. M. Die Ausgaben betragen für Steuern 36,5, für Angestellten- und Arbeitervergütung 13,9 und für Abschreibungsausgaben 43,9 Mill. M. Somit verbleibt ein Reingewinn von 79,5 Mill. M., von denen 35 Mill. für die Sonderabgabe, 20 Mill. für den Bau von Werkwohnungen, 20 Mill. für Wohlfahrtsanstaltungen bestimmt sind, während der Rest auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividende kommt wiederum nicht zur Verteilung. In der Bilanz liegen auf der Aktivseite die Vorräte von 214,6 Mill. auf 804,2 Mill. M., die Guthaben für Lieferungen von 87 auf 452,7 Mill. M. Den Kruppwerken ist es verhältnismäßig rasch gelungen, sich umzustellen. Zum ersten Male seit zwei Menschenaltern sei in dem Geschäftsjahr kein Kriegsgewinn angezeichnet worden, bemerkt die Verwaltung resigniert im Geschäftsbericht. Jedes andere Unternehmen wäre bei einer solchen katastrophalen Umstellung glatt zusammengebrochen. Aber auf Kosten der Steuerzahler ist es jahrelanglang der Firma Krupp möglich gewesen, sich nach jeder Hinsicht zu konsolidieren.

Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft. Erzielte im Geschäftsjahr 1919/20 einen Geschäftsgewinn von 80 Mill. 553 (88 306 54) M. Die Ausgaben für Geschäftsausgaben betragen von 4 053 151 M. auf 19 048 284 M., die für Steuern von 7 077 481 M. auf 13 322 496 M. Abschreibungen auf Gebäude erforderlich 3 418 967 (1 185 278) M. Abgesehen von den Abschreibungen auf Gebäude werden die übrigen Abschreibungen auf Maschinen, Werkzeuge usw., die natürlich um das Vielfache größer sind, wie üblich in der Bilanz nicht ausgewiesen. Alle diese Konten stehen wieder mit je 1 bis 5 M. zu Buch. Die Zugänge sind auch in diesem Jahre voll abgeschrieben worden. Der Überschuß beträgt 45 707 352 (27 031 545) M. Es wird eine Dividende von 14 (10) Prozent auf 200 Mill. M. Aktienkapital zur Ausschüttung verteilt. Die Konten für den Aufsichtsrat nimmt 900 000 (500 000) M. in Anspruch. Dem Unterstützungsfonds und anderen Wohlfahrtsanstaltungen werden 4 (2,5) Mill. M. zugewiesen. Außerdem werden 12 (0) Mill. M. für Angestellte und Arbeiter gestiftet. Die A.E.G. ist eine jener Unternehmen, die nach kapitalistischen Grundregeln auf solcher Grundlage beruht. Das Maschinen-, Werkzeug- und Modellkonto folgender fünf großen, mit allen modernen Maschinen ausgerüsteten Fabriken: Maschinenfabrik, Apparatenfabrik, Turbinenfabrik, Aufzugsfabrik und Fabrik Hermannsdorf stehen insgesamt mit 29 M. zu Buch. Welche Riesensumme stellen solche Fabriken heute dar!

Baroper Bergwerk. In den Sitzungen des Eisenwerksverbandes schied die Unternehmung der eisenbergenden Industrie Peter und Herold, als mit Hilfe unserer Vertreter die Preise herabgesetzt wurden. Sie seien nicht konkurrenzfähig, sie müßten schließlich mit Unterbilanz produzieren usw. Die Abschüsse der Gesellschaften in der Schwerindustrie zeigen das Gegenteil und bestätigen damit unsere schon immer vertretene Ansicht, daß die eisenbergende Industrie sich in geradezu glänzenden Ergebnissen befindet. Ein typisches Beispiel ist das Baroper Bergwerk. Die Dividende wurde von 6 auf 50 Prozent erhöht. Außerdem wird das Kapital um 9 auf 15 Mill. M. erhöht. Auf zwei alte Aktien entfallen drei neue mit 15 Mill. M. Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1920 zum Parikurs. Der Kurs an der Börse beträgt 1100. Man muß sich die Kammergebühren der deutschen Arbeiter bewahren, die solchen hochpreisigen Aktienbesitzern auch nur einen einzigen Tag ruhig lassen.

A. S. Maschinenfabrik. Die in Niederhessen a. S. S. Das letzte Geschäftsjahr hat einen Rohgewinn von 189 600 (254 800) M. ergeben. Die Bilanz enthält 6,22 Mill. M. (515 600 M.) Debitoren und 2,09 Mill. M. (333 500 M.) Kreditoren. Große Veränderungen sind mit den Reserven vorgegangen. Der Reservefonds erhöht um 1,4 Mill. M. (115 200 M.) in der Bilanz und der Erneuerungsfonds mit 3 Mill. M. (319 600 M.) bei einem Aktienkapital von 500 000 M. Ein recht außerordentliches Abschluß. Das Debitorenkonto (Forderungen) zeigt sich um 30 Prozent, wohingegen die Kreditoren (Schulden) kaum die Hälfte betragen. Der Reservefonds ist dreimal und der Erneuerungsfonds sechsmal so hoch als das Aktienkapital.

Die Chemische Werke, vorm. A. & C. Albert in Hildesheim, erweisen sich für die Aktionäre ebenfalls als eine wahre Goldgrube. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital um 15 auf 25 Mill. M. zu erhöhen. Auf zwei alte Aktien entfallen drei neue zum Parikurs. Jährlich kommen nur 25 Prozent eingezahlt zu werden. Ob die Einzahlung der restlichen 75 Prozent jemals verlangt wird, ist eine große Frage. Die Aktien sind, um das Maß voll zu machen, vom 1. Januar 1920 ab dividendenberechtigt. Der Vorstand stellt sich am 1. Januar auf 122. Belegschaften mit 25 bis 30 bis 35 bis 40 bis 50 bis 60 bis 70 bis 80 bis 90 bis 100 bis 110 bis 120 bis 130 bis 140 bis 150 bis 160 bis 170 bis 180 bis 190 bis 200 bis 210 bis 220 bis 230 bis 240 bis 250 bis 260 bis 270 bis 280 bis 290 bis 300 bis 310 bis 320 bis 330 bis 340 bis 350 bis 360 bis 370 bis 380 bis 390 bis 400 bis 410 bis 420 bis 430 bis 440 bis 450 bis 460 bis 470 bis 480 bis 490 bis 500 bis 510 bis 520 bis 530 bis 540 bis 550 bis 560 bis 570 bis 580 bis 590 bis 600 bis 610 bis 620 bis 630 bis 640 bis 650 bis 660 bis 670 bis 680 bis 690 bis 700 bis 710 bis 720 bis 730 bis 740 bis 750 bis 760 bis 770 bis 780 bis 790 bis 800 bis 810 bis 820 bis 830 bis 840 bis 850 bis 860 bis 870 bis 880 bis 890 bis 900 bis 910 bis 920 bis 930 bis 940 bis 950 bis 960 bis 970 bis 980 bis 990 bis 1000 bis 1010 bis 1020 bis 1030 bis 1040 bis 1050 bis 1060 bis 1070 bis 1080 bis 1090 bis 1100 bis 1110 bis 1120 bis 1130 bis 1140 bis 1150 bis 1160 bis 1170 bis 1180 bis 1190 bis 1200 bis 1210 bis 1220 bis 1230 bis 1240 bis 1250 bis 1260 bis 1270 bis 1280 bis 1290 bis 1300 bis 1310 bis 1320 bis 1330 bis 1340 bis 1350 bis 1360 bis 1370 bis 1380 bis 1390 bis 1400 bis 1410 bis 1420 bis 1430 bis 1440 bis 1450 bis 1460 bis 1470 bis 1480 bis 1490 bis 1500 bis 1510 bis 1520 bis 1530 bis 1540 bis 1550 bis 1560 bis 1570 bis 1580 bis 1590 bis 1600 bis 1610 bis 1620 bis 1630 bis 1640 bis 1650 bis 1660 bis 1670 bis 1680 bis 1690 bis 1700 bis 1710 bis 1720 bis 1730 bis 1740 bis 1750 bis 1760 bis 1770 bis 1780 bis 1790 bis 1800 bis 1810 bis 1820 bis 1830 bis 1840 bis 1850 bis 1860 bis 1870 bis 1880 bis 1890 bis 1900 bis 1910 bis 1920 bis 1930 bis 1940 bis 1950 bis 1960 bis 1970 bis 1980 bis 1990 bis 2000 bis 2010 bis 2020 bis 2030 bis 2040 bis 2050 bis 2060 bis 2070 bis 2080 bis 2090 bis 2100 bis 2110 bis 2120 bis 2130 bis 2140 bis 2150 bis 2160 bis 2170 bis 2180 bis 2190 bis 2200 bis 2210 bis 2220 bis 2230 bis 2240 bis 2250 bis 2260 bis 2270 bis 2280 bis 2290 bis 2300 bis 2310 bis 2320 bis 2330 bis 2340 bis 2350 bis 2360 bis 2370 bis 2380 bis 2390 bis 2400 bis 2410 bis 2420 bis 2430 bis 2440 bis 2450 bis 2460 bis 2470 bis 2480 bis 2490 bis 2500 bis 2510 bis 2520 bis 2530 bis 2540 bis 2550 bis 2560 bis 2570 bis 2580 bis 2590 bis 2600 bis 2610 bis 2620 bis 2630 bis 2640 bis 2650 bis 2660 bis 2670 bis 2680 bis 2690 bis 2700 bis 2710 bis 2720 bis 2730 bis 2740 bis 2750 bis 2760 bis 2770 bis 2780 bis 2790 bis 2800 bis 2810 bis 2820 bis 2830 bis 2840 bis 2850 bis 2860 bis 2870 bis 2880 bis 2890 bis 2900 bis 2910 bis 2920 bis 2930 bis 2940 bis 2950 bis 2960 bis 2970 bis 2980 bis 2990 bis 3000 bis 3010 bis 3020 bis 3030 bis 3040 bis 3050 bis 3060 bis 3070 bis 3080 bis 3090 bis 3100 bis 3110 bis 3120 bis 3130 bis 3140 bis 3150 bis 3160 bis 3170 bis 3180 bis 3190 bis 3200 bis 3210 bis 3220 bis 3230 bis 3240 bis 3250 bis 3260 bis 3270 bis 3280 bis 3290 bis 3300 bis 3310 bis 3320 bis 3330 bis 3340 bis 3350 bis 3360 bis 3370 bis 3380 bis 3390 bis 3400 bis 3410 bis 3420 bis 3430 bis 3440 bis 3450 bis 3460 bis 3470 bis 3480 bis 3490 bis 3500 bis 3510 bis 3520 bis 3530 bis 3540 bis 3550 bis 3560 bis 3570 bis 3580 bis 3590 bis 3600 bis 3610 bis 3620 bis 3630 bis 3640 bis 3650 bis 3660 bis 3670 bis 3680 bis 3690 bis 3700 bis 3710 bis 3720 bis 3730 bis 3740 bis 3750 bis 3760 bis 3770 bis 3780 bis 3790 bis 3800 bis 3810 bis 3820 bis 3830 bis 3840 bis 3850 bis 3860 bis 3870 bis 3880 bis 3890 bis 3900 bis 3910 bis 3920 bis 3930 bis 3940 bis 3950 bis 3960 bis 3970 bis 3980 bis 3990 bis 4000 bis 4010 bis 4020 bis 4030 bis 4040 bis 4050 bis 4060 bis 4070 bis 4080 bis 4090 bis 4100 bis 4110 bis 4120 bis 4130 bis 4140 bis 4150 bis 4160 bis 4170 bis 4180 bis 4190 bis 4200 bis 4210 bis 4220 bis 4230 bis 4240 bis 4250 bis 4260 bis 4270 bis 4280 bis 4290 bis 4300 bis 4310 bis 4320 bis 4330 bis 4340 bis 4350 bis 4360 bis 4370 bis 4380 bis 4390 bis 4400 bis 4410 bis 4420 bis 4430 bis 4440 bis 4450 bis 4460 bis 4470 bis 4480 bis 4490 bis 4500 bis 4510 bis 4520 bis 4530 bis 4540 bis 4550 bis 4560 bis 4570 bis 4580 bis 4590 bis 4600 bis 4610 bis 4620 bis 4630 bis 4640 bis 4650 bis 4660 bis 4670 bis 4680 bis 4690 bis 4700 bis 4710 bis 4720 bis 4730 bis 4740 bis 4750 bis 4760 bis 4770 bis 4780 bis 4790 bis 4800 bis 4810 bis 4820 bis 4830 bis 4840 bis 4850 bis 4860 bis 4870 bis 4880 bis 4890 bis 4900 bis 4910 bis 4920 bis 4930 bis 4940 bis 4950 bis 4960 bis 4970 bis 4980 bis 4990 bis 5000 bis 5010 bis 5020 bis 5030 bis 5040 bis 5050 bis 5060 bis 5070 bis 5080 bis 5090 bis 5100 bis 5110 bis 5120 bis 5130 bis 5140 bis 5150 bis 5160 bis 5170 bis 5180 bis 5190 bis 5200 bis 5210 bis 5220 bis 5230 bis 5240 bis 5250 bis 5260 bis 5270 bis 5280 bis 5290 bis 5300 bis 5310 bis 5320 bis 5330 bis 5340 bis 5350 bis 5360 bis 5370 bis 5380 bis 5390 bis 5400 bis 5410 bis 5420 bis 5430 bis 5440 bis 5450 bis 5460 bis 5470 bis 5480 bis 5490 bis 5500 bis 5510 bis 5520 bis 5530 bis 5540 bis 5550 bis 5560 bis 5570 bis 5580 bis 5590 bis 5600 bis 5610 bis 5620 bis 5630 bis 5640 bis 5650 bis 5660 bis 5670 bis 5680 bis 5690 bis 5700 bis 5710 bis 5720 bis 5730 bis 5740 bis 5750 bis 5760 bis 5770 bis 5780 bis 5790 bis 5800 bis 5810 bis 5820 bis 5830 bis 5840 bis 5850 bis 5860 bis 5870 bis 5880 bis 5890 bis 5900 bis 5910 bis 5920 bis 5930 bis 5940 bis 5950 bis 5960 bis 5970 bis 5980 bis 5990 bis 6000 bis 6010 bis 6020 bis 6030 bis 6040 bis 6050 bis 6060 bis 6070 bis 6080 bis 6090 bis 6100 bis 6110 bis 6120 bis 6130 bis 6140 bis 6150 bis 6160 bis 6170 bis 6180 bis 6190 bis 6200 bis 6210 bis 6220 bis 6230 bis 6240 bis 6250 bis 6260 bis 6270 bis 6280 bis 6290 bis 6300 bis 6310 bis 6320 bis 6330 bis 6340 bis 6350 bis 6360 bis 6370 bis 6380 bis 6390 bis 6400 bis 6410 bis 6420 bis 6430 bis 6440 bis 6450 bis 6460 bis 6470 bis 6480 bis 6490 bis 6500 bis 6510 bis 6520 bis 6530 bis 6540 bis 6550 bis 6560 bis 6570 bis 6580 bis 6590 bis 6600 bis 6610 bis 6620 bis 6630 bis 6640 bis 6650 bis 6660 bis 6670 bis 6680 bis 6690 bis 6700 bis 6710 bis 6720 bis 6730 bis 6740 bis 6750 bis 6760 bis 6770 bis 6780 bis 6790 bis 6800 bis 6810 bis 6820 bis 6830 bis 6840 bis 6850 bis 6860 bis 6870 bis 6880 bis 6890 bis 6900 bis 6910 bis 6920 bis 6930 bis 6940 bis 6950 bis 6960 bis 6970 bis 6980 bis 6990 bis 7000 bis 7010 bis 7020 bis 7030 bis 7040 bis 7050 bis 7060 bis 7070 bis 7080 bis 7090 bis 7100 bis 7110 bis 7120 bis 7130 bis 7140 bis 7150 bis 7160 bis 7170 bis 7180 bis 7190 bis 7200 bis 7210 bis 7220 bis 7230 bis 7240 bis 7250 bis 7260 bis 7270 bis 7280 bis 7290 bis 7300 bis 7310 bis 7320 bis 7330 bis 7340 bis 7350 bis 7360 bis 7370 bis 7380 bis 7390 bis 7400 bis 7410 bis 7420 bis 7430 bis 7440 bis 7450 bis 7460 bis 7470 bis 7480 bis 7490 bis 7500 bis 7510 bis 7520 bis 7530 bis 7540 bis 7550 bis 7560 bis 7570 bis 7580 bis 7590 bis 7600 bis 7610 bis 7620 bis 7630 bis 7640 bis 7650 bis 7660 bis 7670 bis 7680 bis 7690 bis 7700 bis 7710 bis 7720 bis 7730 bis 7740 bis 7750 bis 7760 bis 7770 bis 7780 bis 7790 bis 7800 bis 7810 bis 7820 bis 7830 bis 7840 bis 7850 bis 7860 bis 7870 bis 7880 bis 7890 bis 7900 bis 7910 bis 7920 bis 7930 bis 7940 bis 7950 bis 7960 bis 7970 bis 7980 bis 7990 bis 8000 bis 8010 bis 8020 bis 8030 bis 8040 bis 8050 bis 8060 bis 8070 bis 8080 bis 8090 bis 8100 bis 8110 bis 8120 bis 8130 bis 8140 bis 8150 bis 8160 bis 8170 bis 8180 bis 8190 bis 8200 bis 8210 bis 8220 bis 8230 bis 8240 bis 8250 bis 8260 bis 8270 bis 8280 bis 8290 bis 8300 bis 8310 bis 8320 bis 8330 bis 8340 bis 8350 bis 8360 bis 8370 bis 8380 bis 8390 bis 8400 bis 8410 bis 8420 bis 8430 bis 8440 bis 8450 bis 8460 bis 8470 bis 8480 bis 8490 bis 8500 bis 8510 bis 8520 bis 8530 bis 8540 bis 8550 bis 8560 bis 8570 bis 8580 bis 8590 bis 8600 bis 8610 bis 8620 bis 8630 bis 8640 bis 8650 bis 8660 bis 8670 bis 8680 bis 8690 bis 8700 bis 8710 bis 8720 bis 8730 bis 8740 bis 8750 bis 8760 bis 8770 bis 8780 bis 8790 bis 8800 bis 8810 bis 8820 bis 8830 bis 8840 bis 8850 bis 8860 bis 8870 bis 8880 bis 8890 bis 8900 bis 8910 bis 8920 bis 8930 bis 8940 bis 8950 bis 8960 bis 8970 bis 8980 bis 8990 bis 9000 bis 9010 bis 9020 bis 9030 bis 9040 bis 9050 bis 9060 bis 9070 bis 9080 bis 9090 bis 9100 bis 9110 bis 9120 bis 9130 bis 9140 bis 9150 bis 9160 bis 9170 bis 9180 bis 9190 bis 9200 bis 9210 bis 9220 bis 9230 bis 9240 bis 9250 bis 9260 bis 9270 bis 9280 bis 9290 bis 9300 bis 9310 bis 9320 bis 9330 bis 9340 bis 9350 bis 9360 bis 9370 bis 9380 bis 9390 bis 9400 bis 9410 bis 9420 bis 9430 bis 9440 bis 9450 bis 9460 bis 9470 bis 9480 bis 9490 bis 9500 bis 9510 bis 9520 bis 9530 bis 9540 bis 9550 bis 9560 bis 9570 bis 9580 bis 9590 bis 9600 bis 9610 bis 9620 bis 9630 bis 9640 bis 9650 bis 9660 bis 9670 bis 9680 bis 9690 bis 9700 bis 9710 bis 9720 bis 9730 bis 9740 bis 9750 bis 9760 bis 9770 bis 9780 bis 9790 bis 9800 bis 9810 bis 9820 bis 9830 bis 9840 bis 9850 bis 9860 bis 9870 bis 9880 bis 9890 bis 9900 bis 9910 bis 9920 bis 9930 bis 9940 bis 9950 bis 9960 bis 9970 bis 9980 bis 9990 bis 10000 bis 10010 bis 10020 bis 10030 bis 10040 bis 10050 bis 10060 bis 10070 bis 10080 bis 10090 bis 10100 bis 10110 bis 10120 bis 10130 bis 10140 bis 10150 bis 10160 bis 10170 bis 10180 bis 10190 bis 10200 bis 10210 bis 10220 bis 10230 bis 10240 bis 10250 bis 10260 bis 10270 bis 10280 bis 10290 bis 10300 bis 10310 bis 10320 bis 10330 bis 10340 bis 10350 bis 10360 bis 10370 bis 10380 bis 10390 bis 10400 bis 10410 bis 10420 bis 10430 bis 10440 bis 10450 bis 10460 bis 10470 bis 10480 bis 10490 bis 10500 bis 10510 bis 10520 bis 10530 bis 10540 bis 10550 bis 10560 bis 10570 bis 10580 bis 10590 bis 10600 bis 10610 bis 10620 bis 10630 bis 10640 bis 10650 bis 10660 bis 10670 bis 10680 bis 10690 bis 10700 bis 10710 bis 10720 bis 10730 bis 10740 bis 10750 bis 10760 bis 10770 bis 10780 bis 10790 bis 10800 bis 10810 bis 10820 bis 10830 bis 10840 bis 10850 bis 10860 bis 10870 bis 10880 bis 10890 bis 10900 bis 10910 bis 10920 bis 10930 bis 10940 bis 10950 bis 10960 bis 10970 bis 10980 bis 10990 bis 11000 bis 11010 bis 11020 bis 11030 bis 11040 bis 11050 bis 11060 bis 11070 bis 11080 bis 11090 bis 11100 bis 11110 bis 11120 bis 11130 bis 11140 bis 11150 bis 11160 bis 11170 bis 11180 bis 11190 bis 11200 bis 11210 bis 11220 bis 11230 bis 11240 bis 11250 bis 11260 bis 11270 bis 11280 bis 11290 bis 11300 bis 11310 bis 11320 bis 11330 bis 11340 bis 11350 bis 11360 bis 11370 bis 11380 bis 11390 bis 11400 bis 11410 bis 11420 bis 11430 bis 11440 bis 11450 bis 11460 bis 11470 bis 11480 bis 11490 bis 11500 bis 11510 bis 11520 bis 11530 bis 11540 bis 11550 bis 11560 bis 11570 bis 11580 bis 11590 bis 11600 bis 11610 bis 11620 bis 11630 bis 11640 bis 11650 bis 11660 bis 11670 bis 11680 bis 11690 bis 11700 bis 11710 bis 11720 bis 11730 bis 11740 bis 11750 bis 11760 bis 11770 bis 11780 bis 11790 bis 11800 bis 11810 bis 11820 bis 11830 bis 11840 bis 11850 bis 11860 bis 11870 bis 11880 bis 11890 bis 11900 bis 11910 bis 11920 bis 11930 bis 11940 bis 11950 bis 11960 bis 11970 bis 11980 bis 11990 bis 12000 bis 12010 bis 12020 bis 12030 bis 12040 bis 12050 bis 12060 bis 12070 bis 12080 bis 12090 bis 12100 bis 12110 bis 12120 bis 12130 bis 12140 bis 12150 bis 12160 bis 12170 bis 12180 bis 12190 bis 12200 bis 12210 bis 12220 bis 12230 bis 12240 bis 12250 bis 12260 bis 12270 bis 12280 bis 12290 bis 12300 bis 12310 bis 12320 bis 12330 bis 12340 bis 12350 bis 12360 bis 12370 bis 12380 bis 12390 bis 12400 bis 12410 bis 12420 bis 12430 bis 12440 bis 12450 bis 12460 bis 12470 bis 12480 bis 12490 bis 12500 bis 12510 bis 12520 bis 12530 bis 12540 bis 12550 bis 12560 bis 12570 bis 12580 bis 12590 bis 12600 bis 12610 bis 12620 bis 12630 bis 12640 bis 12650 bis 12660 bis 12670 bis 12680 bis 12690 bis 12700 bis 12710 bis 12720 bis 12730 bis 12740 bis 12750 bis 12760 bis 12770 bis 12780 bis 12790 bis 12800 bis 12810 bis 12820 bis 12830 bis 12840 bis 12850 bis 12860 bis 12870 bis 12880 bis 12890 bis 12900 bis 12910 bis 12920 bis 12930 bis 12940 bis 12950 bis 12960 bis 12970 bis 12980 bis 12990 bis 13000 bis 13010 bis 13020 bis 13030 bis 13040 bis 13050 bis 13060 bis 13070 bis 13080 bis 13090 bis 13100 bis 13110 bis 13120 bis 13130 bis 13140 bis 13150 bis 13160 bis 13170 bis 13180 bis 13190 bis 13200 bis 13210 bis 13220 bis 13230 bis 13240 bis 13250 bis 13260 bis 13270 bis 13280 bis 13290 bis 13300 bis 13310 bis 13320 bis 13330 bis 13340 bis 13350 bis 13360 bis 13370 bis 13380 bis 13390 bis 13400 bis 13410 bis 13420 bis 13430 bis 13440 bis 13450 bis 13460 bis 13470 bis 13480 bis 13490 bis 13500 bis 13510 bis 13520 bis 13530 bis 13540 bis 13550 bis 13560 bis 13570 bis 13580 bis 13590 bis 13600 bis 13610 bis 13620 bis 13630 bis 13640 bis 13650 bis 13660 bis 13670 bis 13680 bis 13690 bis 13700 bis 13710 bis 13720 bis 13730 bis 13740 bis 13750 bis 13760 bis 13770 bis 13780 bis 13790 bis 13800 bis 13810 bis 13820 bis 13830 bis 13840 bis 13850 bis 13860 bis 13870 bis 13880 bis 13890 bis 13900 bis 13910 bis 13920 bis 13930 bis 13940 bis 13950 bis 13960 bis 13970 bis 13980 bis 13990 bis 14000 bis 14010 bis 14020 bis 14030 bis 14040 bis 14050 bis 14060 bis 14070 bis 14080 bis 14090 bis 14100 bis 14110 bis 14120 bis 14130 bis 14140 bis 14150 bis 14160 bis 14170 bis 14180 bis 14190 bis 14200 bis 14210 bis 14220 bis 14230 bis 14240 bis 14250 bis 14260 bis 14270 bis 14280 bis 14290 bis 14300 bis 14310 bis 14320 bis 14330 bis 14340 bis 14350 bis 14360 bis 14370 bis 14380 bis 14390 bis 14400 bis 14410 bis 14420 bis 14430 bis 14440 bis 14450 bis 14460 bis 14470 bis 14480 bis 14490 bis 14500 bis 14510 bis 14520 bis 14530 bis 14540 bis 14550 bis 14560 bis 14570 bis 14580 bis 14590 bis 14600 bis 14610 bis 14620 bis 14630 bis 14640 bis 14650 bis 14660 bis 14670 bis 14680 bis 14690 bis 14700 bis 14710 bis 14720 bis 14730 bis 14740 bis 14750 bis 14760 bis 14770 bis 14780 bis 14790 bis 14800 bis 14810 bis 14820 bis 14830 bis 14840 bis 14850 bis 14860 bis 14870 bis 14880 bis 14890 bis 14900 bis 14910 bis 14920 bis 14930 bis 14940 bis 14950 bis 14960 bis 14970 bis 14980 bis 14990 bis 15000 bis 15010 bis 15020 bis 15030 bis 15040 bis 15050 bis 15060 bis 15070 bis 15080 bis 15090 bis 15100 bis 15110 bis 15120 bis 15130 bis 15140 bis 15150 bis 15160 bis 15170 bis 15180 bis 15190 bis 15200 bis 15210 bis 15220 bis 15230 bis 15240 bis 15250 bis 15260 bis 15270 bis 15280 bis 15290 bis 15300 bis 15310 bis 15320 bis 15330 bis 15340 bis 15350 bis 15360 bis 15370 bis 15380 bis 15390 bis 15400 bis 15410 bis 15420 bis 15430 bis 15440 bis 15450 bis 15460 bis 15470 bis 15480 bis 15490 bis 15500 bis 15510 bis 15520 bis 15530 bis 15540 bis 15550 bis 15560 bis 15570 bis 15580 bis 15590 bis 15600 bis 15610 bis 15620 bis 15630 bis 15640 bis 15650 bis 15660 bis 15670 bis 15680 bis 15690 bis 15700 bis 15710 bis 15720 bis 15730 bis 15740 bis 15750 bis 15760 bis 15770 bis 15780 bis

Die selbst vor einer Spaltung der Gewerkschaftsorganisationen nicht zurückweichen, wenn der Verzicht auf eine Spaltung gleichbedeutend sein würde mit einem Verzicht auf die revolutionäre Tätigkeit in den Gewerkschaften.

Während die deutschen Gewerkschaften bisher als eines ihrer höchsten Güter das unbedingte Recht betrachteten, auf den Verbandstag ihre Grundzüge selbst festzustellen, ihre Taktik selbst zu bestimmen, sollen sie also künftig dem Gebot von Personen und Körperschaften unterworfen sein, die — ohne Kenntnis der jeweiligen Verhältnisse — rein doktrinär urteilen.

Da die von Mostau anempfohlenen Tendenzen in hohem Maße die Einheit und Einheitslichkeit der Gewerkschaftsbewegung gefährden, die Arbeiterkraft in ihrer Schlagkraft lähmen, Vermischung und Zersplitterung nach sich ziehen, so erklärt der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes es als unabwendbare Pflicht der Verbände, diese zersetzenden Bestrebungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.

Der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes warnt darum im Interesse der gewerkschaftlichen Organisationen vor der Propaganda der Mostauer Tendenzen. Er richtet an die Mitglieder der angeschlossenen Verbände die erste Mahnung, den bewährten Grundrissen der deutschen Gewerkschaften treu zu bleiben und allen Versuchen, Spaltung und Uneinigkeit in die Mitgliederkreise zu tragen, mit entschlossener Tatkraft entgegenzuwirken.

Zur Prüfung der Frage: Ausbau der Wirtschaftsorganisationen wird eine 5gliedrige Studienkommission, 10 Vertreter des Bundes und 5 Vertreter der Afa, eingesetzt.

Eine schwierige Frage für die deutschen Gewerkschaften ist die Einführung der Frankensicherung im Saargebiet. Da die Sachlage noch nicht geklärt ist, wird eine Vertretung des Bundesvorstandes mit den Mitgliedschaften des Saargebietes in Verbindung treten, um die Angelegenheit regeln zu können.

Zur Auslegung des Friedensvertrages wird folgende Entscheidung angenommen: Der Bundesausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gemeinsam mit dem Vorstand des Allgemeinen freien Angestelltenverbandes, das ist die Vertretung von mehr als 10 Millionen gewerkschaftlich organisierter Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten, erheben Protest gegen die fortgesetzten systematischen Störungen und Beunruhigungen des deutschen Wirtschaftslebens, wie sie ständig hervorgerufen werden durch die Versuche der Entente-Regierungen und ihre Vertretungen in Deutschland, den Bestimmungen des Versailles-Friedensvertrages immer neue und immer rigorosere Auslegungen zu geben oder neue Forderungen aufzustellen, die weder rechtlich noch tatsächlich begründet sind.

Den Bemühungen der Gewerkschaften, die vorhandenen Luftschiffhallen und andere Anlagen friedlichen, der sozialen Wohlfahrt und insbesondere sozialhygienischen Zwecken zuzuführen, unter vollständiger Entziehung ihres militärischen Charakters, hat die Entente ein glattes "Nein!" entgegengesetzt; sie besteht darauf, daß diese Anstalten zerstört und damit Milliarden an Werten sinnlos vernichtet werden müssen, während es dem deutschen Volke an den notwendigen Einrichtungen für Millionen seiner unterernährten und in ungesunden Wohnungen dahinsiechenden Frauen und Kinder fehlt.

Kaum ist die Forderung der Herstellung der Dieselmotoren abgewehrt, erhebt die Entente von neuem Forderungen, die auf die vollkommene Vernichtung der deutschen Luftverkehrsindustrie hinausformen, obwohl nach Artikel 201 des Friedensvertrages Deutschland durchaus berechtigt ist, 6 Monate nach Friedensschluß Luftfahrzeuge für Friedensverkehr zu bauen.

Die deutschen Gewerkschaften und Angestelltenverbände haben wiederholt erklärt, daß sie gewillt sind, an der ehrlichen Erfüllung des Versailles-Vertrages mitzuwirken. Ohne diese Mitwirkung ist die Erfüllung unmöglich. Durch derartig rigorose Maßnahmen der Entente-Regierungen wird jedoch dieses Bestreben der deutschen Arbeiter- und Angestelltenverbände systematisch untergraben und letzten Endes unmöglich gemacht.

Zur intensiven Bearbeitung der Frage der Sozialisierung des Bau- und Wohnungswesens macht sich die Errichtung eines Sekretariats notwendig. Wegen der Kosten muß ein Abkommen mit den politischen Parteien getroffen werden. Die Sozialisierung des Kohlenbergbaus steht im Vordergrund. Zahlreiche Vorschläge liegen vor. Die Gegner bemühen sich, die Sozialisierung mindestens auf die lange Bank zu schieben. Es wird eine Kommission eingesetzt, die mit den beiden sozialistischen Parteien in der Sozialisierungsfrage weiter zusammenarbeiten soll.

Eine gründliche und trotz sachlicher Meinungsverschiedenheiten vom besten Geiste getragene Aussprache entspannt sich bei dem Tagesordnungspunkt "Die nächsten Aufgaben der Gewerkschaften". Hierzu hatte Genosse Dörmann (Metallarbeiter) das einleitende Referat übernommen. Mitleidig gab man der Meinung Ausdruck, daß die Gewerkschaften mit der bisherigen bloßen Lobbypolitik nicht weiterkommen können und daß die Verhältnisse auf weiterer Betätigung drängen. Diese sei um so notwendiger, da den politischen Parteien durch die bedauerlichen Spaltungen die Erfüllung ihrer Aufgaben sehr erschwert sei und nur so die Möglichkeit vorhanden sei, eine Einheitsfront des kämpfenden Proletariats wiederherzustellen. Die Aussprache war sehr fruchtbringend.

Es folgt der Bericht über die Verhandlungen mit dem Allgemeinen freien Angestelltenverband (Afa-Bund) über die Frage der Zusammenfassung der Hand- und Kopfarbeiter zu einer gewerkschaftlichen Organisation. Wie weit eine solche Zusammenfassung reichen soll, darüber gehen die Meinungen noch recht weit auseinander. Es finden noch weitere Verhandlungen über diese Angelegenheit statt.

besserungen des ursprünglichen Entwurfs erzielt und es wird die Aufgabe der Arbeitervertreter im Reichstag sein, dafür zu sorgen, daß die bisher ausgeprochenen Grundsätze bei den Verhandlungen im Reichstag nicht wieder eingesezt werden. Eine längere Aussprache entspannt sich über die Verbindlichkeitsklärung der Schließsprüche und über etwaige Streitigkeiten in gemeinnützigen Betrieben. Es soll natürlich verhandelt werden, in betreff der noch vorhandenen Bestimmungen, die der Arbeiterchaft nachteilig sind, eine zweckdienlichere Lösung zu finden.

Die Arbeitslage in der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie

Für die Woche vom 7. Dezember bis 14. Dezember liegen aus 698 Orten Berichte vor. Berichtet wurde über 20816 Betriebe und 1795458 Arbeiter mit folgendem Ergebnis:

Table with 6 columns: Betriebsart, Berichtswache, Vorwoche, absolute, %, absolute, %. Rows: Vollbeschäftigt, Stillgelegt, Kurzarbeit.

Die Zahl der vollbeschäftigten Betriebe und Arbeiter ist gegen die Vorwoche wiederum etwas höher, während die Zahl der stillgelegten Betriebe und der Betriebe mit Kurzarbeit zurückgegangen ist. Zur Darstellung der Beschäftigung in den Verbandsbezirken können wir leider aus räumlichen Gründen keine Vergleichszahlen bringen. Bei der folgenden Tabelle, die die Arbeitslage in den Verbandsbezirken behandelt, sind daher die vorhergehenden Veröfentlichungen in der Metallarbeiter-Zeitung zu beachten.

Table with 10 columns: Bezirke, Beschäftigte, Stillgelegt, Kurzarbeit. Rows: Königsberg, Stettin, Breslau, Brandenburg, Dresden, Erfurt, Hannover, Halle, Hamburg, Bielefeld, Essen, Magdeburg, Köln, Frankfurt/W., Stuttgart, Nürnberg.

Zusammenfassung der Zahlen für die gesamte Woche und Vorwoche.

Die Arbeitszeit in den Betrieben mit Kurzarbeit war folgende:

Table with 6 columns: Stunden, für Betriebe, für Arbeiter. Rows: 42 bis 45, 36 bis 41, 32 bis 35, 24 bis 31, unter 24.

Wegen die Vorwoche ist die Zahl der Betriebe und Arbeiter mit weniger als 24 Stunden Arbeitszeit durch das Singintreten eines Betriebes größer geworden; die Beschäftigtenzahl mit 24—31 Stunden Arbeitszeit ist geringer zugunsten längerer Arbeitszeiten. Verbandsmitglieder wurden in 698 berichtenden Orten 1440657 gezählt. Davon waren 41464 arbeitslos, 79151 Kurzarbeiter. Auf je 100 Mitglieder kommen 2,8 Arbeitslose und 5,5 Kurzarbeiter. Wegen die Vorwoche ist also die Zahl der arbeitslosen Verbandsmitglieder und der verfährt arbeitenden Mitglieder etwas gestiegen. Reichsarbeitslosenunterstützung erhielten 23325, Kurzarbeiterunterstützung 7447. Vom Verband wurden in der Woche vom 7. bis 14. Dezember 301941 Mk. Arbeitslosenunterstützung bezahlt. Da in der Berichtswache einige weitere größere Orte sich an der Erhebung beteiligten, kann die absolute und die prozentuale Erhöhung der arbeitslosen Verbandsmitglieder nicht ohne weiteres einer Vergrößerung der Arbeitslosenziffer überhaupt gleichgachtet werden. Erst die folgenden Wochen werden zeigen, ob eine größere Arbeitslosigkeit vorhanden ist oder ob die Schwankung nach oben nur durch die bessere Erfassung der vorhandenen Arbeitslosen eintritt.

Die Wertmeister

Die verschiedenen Angestelltengruppen, soweit sie wirklich gewerkschaftlich gerichtet sind, haben sich schon vor dem Kriege ein Kartell geschaffen, das jetzt den Namen Allgemeiner freier Angestelltenbund (Afa) führt. Daneben bestehen noch zwei andere Richtungen, eine deutschnationale und eine bürgerlich-demokratische.

Der Deutsche Wertmeister-Verband, der von den Unternehmern bis zum Kriegsende große Unterstützungsgelder in Gestalt von Reiseinsineralen für sein Verbandsorgan erhielt, hat sich im Jahre 1919 auf das Drängen seiner Mitglieder dem Afa-Bund angeschlossen, obwohl das Herz der Verbandsleitung ganz bei den bürgerlichen Demokraten war und noch ist. War doch bei der Reichstagswahl im Juni 1920 der Vorsitzende des Deutschen Wertmeister-Verbandes, Herr August Leonhardt, Reichstagsabgeordneter der Deutsch-demokratischen Partei.

Es ist unter diesen Umständen nicht zu verwundern, daß der Vorstand des Deutschen Wertmeister-Verbandes seine Mitglieder dauernd gegen den Afa-Bund hegt — wegen angeblich mangelnder „politischer Neutralität“. Etwas aber hat jetzt der Wertmeister-Vorstand die Waage gelichtet, indem er in einem Rundschreiben vom 29. November 1920 sagt: „Die Wertmeister unterscheiden sich von fast allen anderen in der Afa organisierten Angestellten dadurch, daß sie (in der über-großen Mehrzahl) Betriebsbeamte im engeren Sinne, Mittler zwischen Leitung und der Arbeiterchaft sind. Sie können nicht mit der gleichen Folgerichtigkeit und Rücksichtslosigkeit wie Verkäufer, Büroangestellte und Metallarbeiter den „Arbeitnehmerstandpunkt“ vertreten.“

Die dem Afa-Bund angeschlossenen Verbände haben sich (wie zum Beispiel der Zentralverband der Angestellten) in Fachgruppen nach den einzelnen Industrien gegliedert, um ein besseres Zusammenarbeiten der kaufmännischen und technischen Angestellten sowie der Arbeiter bei etwaigen Kämpfen zu gewährleisten. Der Afa-Bund hat beschlossen, dem Internationalen Gewerkschaftsbund beizutreten und propagiert den Austritt aus den Arbeitsgemeinschaften. Das paßt dem Vorstand des Deutschen Wertmeister-Verbandes nicht; er verlangt deswegen von dem Afa-Bund:

- 1. Bahrung politischer Neutralität seitens der Afa,
2. Keinerlei Errichtung von Industriegruppen innerhalb der Afa,
3. Aufhebung des Vorkriegsbeschlusses zum Amsterdamer Internationalen Gewerkschaftsbunde,
4. Weitere Mitarbeit in der Reichsarbeitsgemeinschaft,
5. Sicherung der vollen Selbständigkeit der angeschlossenen Verbände.

Punkt 2 den angeschlossenen Organisationen verbieten will, ihre Mitglieder ihrem eigenen Ermessen entsprechend nach Industriegruppen zu gliedern. Also volle Selbständigkeit, indem die andern nach der Wertmeisterweise tanzen!

In diese Differenzen, die für die Arbeiter nicht ohne Interesse sind, hat sich jetzt die S.M.D.-Presse eingemischt, indem sie nicht etwa für den Afa-Bund, sondern für den Herrn August Leonhardt, für den reaktionären Vorstand des Wertmeister-Verbandes Stellung nimmt. Die vorerwähnten Punkte 2 bis 5 unterschlagen die S.M.D.-Zeitungen völlig. Sie geben aber dem Wertmeister-Vorstand insofern recht, als sie schreiben, der Vorsitzende des Afa-Bundes, Siegfried Aufhäuser, habe seinen politischen Habitus beim Betriebsrätegesetz, in der Sozialisierungsfrage, in der Frage der Arbeitsgemeinschaften innerhalb des Afa-Bundes durchgekehrt! Außerdem sei er in dem engeren Kreise der Umgebung von Rudolf Hilferding „geistig orientiert“. Das ist allerdings falsch!

Aber Aufhäuser ist doch allein nicht der Afa-Bund; zu dessen Vorstandsmittgliedern gehören auch S.M.D.-Anhänger. Wegen diese richtet sich also der Vorstoß ebenfalls, den die S.M.D.-Presse zugunsten des Wertmeister-Vorstandes unternimmt, offenbar ohne recht unterrichtet zu sein. Ferner in vielen S.M.D.-Zeitungen erschienenen Artikel geht von einer Seite aus. Ihr Verfasser ist Herr Richard Bödler, der aus persönlicher Feindschaft gegen einige Afa-Mitglieder die S.M.D.-Presse mißbraucht hat und damit einen hinterlistigen Schlag gegen die freigewerkschaftliche Bewegung der Angestellten führt.

Christliche Schaumflägerei

Der Christliche Metallarbeiterverband widmet wieder einmal eine ganze Nummer seines Organs dem „roten sozialdemokratischen Metallarbeiter-Verband“. Dies ist an und für sich nichts Neues. Da es sachlich den der christlichen Bewegung angeschlossenen Proletariern nichts bieten können, unterhalten die Christen ihre Leser mit Mäuschen und Schauermärchen und — ach, wie wird dadurch die Mäuschen doch so interessant! Mit der Wahrheit nehmen es die Christen nicht so genau, greifen auch ab und zu einmal zur Fälschung, um Vorwandsmährchen nach ihrem Sinne ausbeuten zu können. Verschiedentlich haben wir schon dieses Gebaren niedriger gebührt.

In Nr. 50 der Metallarbeiter-Zeitung haben wir einen Artikel: „Geraus aus den Wirren“. Dieser Artikel hat es, dem christlichen Schmierfinken angetan. Er nimmt den Artikel her, reißt ganze und halbe Sätze aus dem Zusammenhang, reißt diese Bruchstücke nach seinem Gutdünken aneinander und konfektiert freudestrahlend: „Die Metallarbeiter-Zeitung gesteht den Bankrott der sozialistischen Idee ein.“

Zur Veruhigung der Christen können wir mitteilen, daß bisher noch kein Sozialist an den sozialistischen Ideen „irre“ geworden ist, es sei denn, daß einzelne Personen aus sekundären oder egoistischen Gründen der Organisation den Rücken lehrten; um Sozialisten handelt es sich in diesen Fällen bestimmt nicht.

Die Frage der Taktik hat die sozialistische Arbeiterchaft getrennt, nicht das Endziel, wie der christliche Schreiber aus seinen schmierigen Fingern sich jagt. Dieser Kampf um die Taktik hat auch unsere freien Gewerkschaften vorübergehend in eine schwierige Situation gebracht. Diese Situation wird durch verschiedene Begleitumstände verstärkt, die eine gewisse Stagnation in die Bewegung gebracht haben. Dieser Zustand ist für uns unerträglich, der Vormarsch des Proletariats zum Sozialismus darf keine Unterbrechungen und Störungen erleiden, denn jeder Stillstand bedeutet Rückschlag. Restlos müssen wir vorwärts kommen, schon viel zu lange ruht das Schicksal des deutschen Volkes in den Händen der reaktionären bürgerlichen Gesellschaft, deren Schlepenträger und Stiefelhüter der Christliche Metallarbeiterverband ist. Die Wirren in den Reihen der sozialistisch gesinnten Arbeiterchaft hemmen die Entwicklung zum Sozialismus. Dauern diese Wirren an, dann steht es schlecht um den Sozialismus, denn die Entwicklung wird gehemmt und die reaktionären Parteien mitsamt dem Christlichen Metallarbeiterverband erhalten Oberwasser. Dieser Zustand wird eine Verschärfung der Kasten und Reiden des arbeitenden Volkes bedeuten, da diese Gesellschaft nur für den Selbstschutz und alle Lasten auf die schwachen Schultern der breiten Massen abwälzt. Diese Gefahren erkennen wir, wissen auch, daß die Uneinigkeit im sozialistischen Lager die Gefahr der Reaktion vergrößert, und sprechen dies offen aus, da wir nichts vor der Welt zu verbergen haben. Gelingt dem Proletariat die Einigung und sie ist möglich, dann ist es aus mit der Macht der Reaktion und die Freiführung der Arbeiter durch die christliche Arbeiterbewegung hat ihr Ende erreicht.

So sollen die Christen ihr Goffen finden lassen. Der sozialistische Gedanke wird sich durchsetzen trotz alledem. Aussprechen was ist und die Ursachen der Trennung erkennen und beseitigen, wird die Arbeiterchaft wieder vereinen und zu neuen Kämpfen und Siegen führen.

Mitteilungen des Vorstandes

Mit Sonntag den 16. Januar ist der 4. Wochenbeitrag für die Zeit vom 16. bis 22. Januar 1921 fällig.

- Der Vorstand hat die Neubesezung der Bezirksleitungen nunmehr erledigt. Nachstehend geben wir Namen und Adressen aller Bezirksleiter bekannt:
Bezirk Stettin: Eduard Franke, Stettin, Gr. Oberstr. 18—20, 2.
Königsberg: Paul Köhler, Königsberg, Vorderer Postgarten 61/62, Zimmer 20.
Breslau: Otto Handke, Breslau I, Margarethenstr. 17, 3. Zimmer 72. Tel. Amt Obis 1959.
Brandenburg: Hermann Scheffler, Berlin NW. 5, Stephanstr. 29. Tel. Amt Moabit 7618.
Dresden: W. Liebe, Dresden-Alstadt, Polierstraße 2, 1. Tel. 29753.
Erfurt: Otto Kramer, Erfurt, Magdeburgerstraße 51. Tel. 8821. (Vorläufige Adresse.)
Hannover: Rudolf Köhr, Hannover, Mikolajstraße 10, 1. Eingang 2. Tel. Amt Norden 1764.
Halle: Willy Köhler, Halle a. S., Post 42/44. Tel. 1150.
Hamburg: Otto Schulz, Hamburg I, Fehlbinderhof 59, 1. Zimmer 5. Tel. Gruppe 8, Nr. 4693.
Bielefeld: Karl Spiegel, Bielefeld, Jahnplatz 4, 1. Tel. 2491.
Essen: Karl Wolf, Essen-West, Clausshalerstr. 1.
Magen: Walter Freitag, Magen i. W., Körnerstr. 20.
Köln: Rud. Wallbrecht, Köln, Severinstraße 167/169.
Frankfurt a. M.: G. Bernard, Frankfurt a. M., Gessenerstraße 52. Tel. Amt Hansa 7033.
Stuttgart: R. Vorhöfzer und E. Sched, Stuttgart, Rote-straße 16, p. Tel. 7814.
Nürnberg: R. Engner, Nürnberg, Vorderer Kartthäusergasse 12, 1. Tel. 6881.
Berlin: Otto Ziska, Max Ulrich, Berlin N. 54, Pinterstraße 88/86, Zimmer 4. Tel. Amt Norden Nr. 1987.

Offentlich geklagt wird:
Auf Antrag der Verwaltungsstelle Dresden:
Der Schleifer Karl Hüsten Schmidt, geb. am 2. August 1880 zu Steheln, Mitgliedsbuch Nr. 2592068, wegen Nichterhalten von Werkstattbeschlüssen und unfollegem Verhalten.

Ausgeschlossen wird nach § 22 des Statuts:
Auf Antrag der Verwaltungsstelle Mannheim:
Der Schmied Hermann Heß, geb. am 6. September 1868 zu Balzhof, Mitgliedsbuch Nr. 1497224, wegen Unterschlagung von Sammelgeldern.

Die Erhebung von Extrabeiträgen wird nach § 6 Abs. 7 des Verbandsstatuts folgenden Verwaltungen in der angegebenen Höhe genehmigt:

Table with columns: Verwaltung, Für die Mitglieder der Beitragsklasse, Beginn der Beitragserhebung. Lists various administrative districts and their respective contribution rates.

Die Nichtbezahlung dieser Extrabeiträge hat Entziehung naturlicher Rechte zur Folge.

Für nicht wieder ausnahmefähig wird erklärt: Auf Antrag der Verwaltungsstelle Hamburg: Der Maschinenbauer Friß Lehmann, geb. am 9. Februar 1892 zu Wladenburg, Mitgliedsbuch Nr. 3.012718, wegen unkollegialem Verhalten.

Gestohlen wurde: Mitgliedsbuch Nr. 4.180189, lautend auf den Monteur Richard Baumgart, geb. am 21. Mai 1893 zu Konradsdorf, übergeben am 12. September 1920. (Glogau.)

Zur Beachtung! • Zugzug ist ferngehalten:

- List of locations where strikes are being held, including Solb. u. Elberarbeitern nach dem ganzen Gebiet der Schweiz, Metallarbeitern nach Hamburg, etc.

Die Mittelungen über Differenzen, die zur Sperrung eines Orts oder einzelner Betriebe führen sollen, sind an den Vorstand zu richten.

Arbeitsunfähige Mitglieder sind verpflichtet, auch wenn der betreffende Ort nicht in der Zeitung genannt ist, Erkundigung bei der zuständigen Ortsverwaltung abzugeben.

Die Besetzung Karl Legiens. Am letzten Tag im alten Jahr wurde Karl Legien hingerichtet nach der Stadt, wo schon so manche Vorläufer des Proletariats ruhen.

Rundschau

Die Besetzung Karl Legiens.

Am letzten Tag im alten Jahr wurde Karl Legien hingerichtet nach der Stadt, wo schon so manche Vorläufer des Proletariats ruhen. Das Gewerkschaftshaus, der Ort seines jahrzehntelangen Wirkens, war mit Blumen, Orchideen und Jaspissen ausgestattet.

Moralische Grundsätze der 1. und 3. Internationale.

Das Statut der im Jahre 1864 in London ins Leben gerufenen 1. Internationale, genannt 'Internationale Arbeiter-Assoziation', legte für das Verhalten ihrer Mitglieder den für gewisse Kreise selbstverständlichen Grundsatz fest, daß Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit die Grundlage für das Bestehen aller ihrer Mitglieder untereinander und gegen alle ihre Widersacher, ohne Rücksicht auf Sprache, Religion oder Nationalität seien.

Fünfte Millionen Kriegswaisen

In Europa hat das erschütternde Rot-Krieg-Jahr 1918 die Familienplanung wegen der Eingebungen des roten Krieges in den verschiedenen am Krieg beteiligten europäischen Ländern zunichte gemacht.

Stellung- und Auswanderungsbehörden.

Die Vereinfachung für deutsche Einbürgerung und Auswanderung ist: Es stellt sich ab, die Kaiser sind nicht am Werk und die Zahl der Opfer steigt von Tag zu Tag.

Siedlungsreform. Höchstensende Inserate in der kleinen Provinzpresse verschaffen ihm dauernden Zulass. Er verspricht gegen lächerlich geringfügige Anzahlungen von 300 bis 400 M fertige Wohnhäuser mit Inventar usw.

Ein nicht minder unternehmungslustiger Mann, Herr Karl Fauth, betreibt in Leipzig die Organisation der Auswanderung nach Südamerika. Vorbestraft wegen Betrugs und Urkundenfälschung, ist er einer der Begründer des bekannten kommunikativen Auswanderervereins 'Ansiedlung Ost'.

Vom Ausland

Die Gewerkschaften in der Schweiz im Jahre 1919.

Der Jahresbericht der schweizerischen Gewerkschaften kann von einer kräftigen Aufwärtsentwicklung der Bewegung berichten. Ende Juni 1914 zählten die Gewerkschaften in der Schweiz 89.392 Mitglieder.

Frankreich.

Gerichtliche Verfolgung der Gewerkschaftszentrale in Frankreich. Der französische Gewerkschaftszentrale wird gegenwärtig ein Prozeß gemacht, der für den Massencharakter dieser Republik bezeichnend ist.

Arbeitslosigkeit in Grossbritannien.

Ende November 1920 hatten die an das Arbeitsministerium berichtenden Gewerkschaften 1.611.756 Mitglieder, von welchen 60.298 (3,7 Prozent) arbeitslos waren. Eine nicht bekannte Zahl arbeitete vertrieben.

Eingegangene Schriften

(Zur Bestellung der angezeigten oder besprochenen Werke wende man sich nicht an uns, sondern nur an den bei jedem Werke angegebenen Verlag oder an eine Buchhandlung.)

Betriebsräte-Zeitschrift für Funktionäre der Metallindustrie. Herausgegeben vom Vorstand des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes in Stuttgart. Erscheint alle 14 Tage.

Revolutionäre Gerichtsbarkeit. Von Dr. Franz Kufus. Preis 2 M. Arbeiterbuchhandlung, Wien VIII, Alserstr. 69.

Die Sozialisierung der Wirtschaft durch die Genossenschaft. Mit einem Anhang: Die Bilanz der Sozialisierungsdaktion von Sigismund Raff. Sechste vermehrte Auflage. Preis 6 M. und 20 Prozent Leuzerungszuschlag.

Sollen wir jede sogenannte christliche Überzeugung achten? Eine Untersuchung der Einwirkung des unbenutzten Willens auf die Urteilsbildung. Von Magnus Schwantje. Preis 2 M.

Das schwarze Buch über Kerkent. Von Josef Hafni. Mit einem Vorwort von Anton Haber. Preis 20 Kr.

Natur und Liebe. Zeitschrift zur Begründung, Verbreitung und Vertiefung der Religion des Sozialismus.

Materialismus oder Idealismus? Ein Lösungsversuch gemäß Josef Dieggen's Erkenntnistheorie. Von Eugen Dieggen. Preis 5 M.

Betriebsräte-Lehrerschule. Von Otto Neumann. - Volkssozialisierung und Arbeiterorganisation. Vortrag gehalten von Otto Neumann.

Kommentar zu der Verordnung betreffend Maßnahmen gegen über Betriebsabwärtigen und Störungen nebst der Ausführungsanweisung. Buchhandlung Vorwärts, Berlin S.W. 68.

Sammlung technischer Abhandlungen. Bd. 9: Die Bestimmung des Eisenwertes von Eisenkoffen. Von Oberingenieur E. Winklermann.

Verbands-Anzeigen

Bekanntmachung. Reichenbach i. Vogtland. Das Büro befindet sich bis auf weiteres in Reichenbach, Sorggasse 7.

Angestellte gesucht. Döbeln. 1. Geschäftsführer gesucht für Agitation und Verwaltung.

Sonstige Anzeigen. Zuschriften betr. die Arbeiterfrage sind niemals an die Redaktion, sondern an die interessierte Firma selbst, bei Unklarheiten bitte nur an den Verlag der Metallarbeiter-Zeitung zu richten.

Feilenhauer, tüchtiger, für Klein-Feilen, sucht für dauernd. B. B. Döbeln, Feilenfabrik, Döbeln, Neudorfstr. 4.

Maschinenhauer, tüchtiger, selbständiger, der mit Stromtrieb die selbständig im Maschinenbereich alle Arbeiten sachgemäß leisten kann, sofort gesucht.

Händhauer, tüchtiger, selbständiger, der mit Stromtrieb die selbständig im Maschinenbereich alle Arbeiten sachgemäß leisten kann, sofort gesucht.

tüchtigen Meister, der u. a. auch mit dem Einrichten von elektrotechnischen Geräten vertraut ist. Wohnung vorhanden. Ausführliches Angebot an 'Frankfurter', elektrotechnische Wkt.-Gef., Frankfurt.

Werkzeugschlosser gesucht, tüchtig und selbständig im Schnitt- und Stanzbau. H. Kiesel & Comp., Kassel, Aluminiumwarenfabrik.